

Zusatzausstattung wartet auf Nutzer

Für neues Dinkelsbühler Jugendzentrum konnte durch Spende des Lions Clubs eine Licht- und Tonanlage angeschafft werden – Mäzen Hilterhaus spendierte Kicker

VON JÜRGEN BINDER

DINKELSBÜHL – Die Umgestaltung der alten Dinkelsbühler Hauptschule zum Kinder- und Jugendzentrum ist baulich abgeschlossen. Auch die Zusatzausstattung kann allmählich vervollständigt werden, unter anderem dank zweier Geldspenden, für die gestern ein Übergabetermin stattfand. Wann in den Räumen der Vollbetrieb starten kann, steht indes weiter in den Sternen.

Das 1964 erbaute alte Hauptschulgebäude, in dem der reguläre Unterrichtsbetrieb 2004 endete, war danach nur noch teilweise genutzt worden. Nach jahrelanger Diskussion, in der auch lange der Abriss des baufällig gewordenen Komplexes im Raum gestanden hatte, stellte der Stadtrat 2018 die Weichen für die Sanierung und Umgestaltung. Die Arbeiten begannen im April 2019 und erstreckten sich über knapp zwei Jahre. Die Investitionskosten bewegten sich bei 6,2 Millionen Euro, wobei etwa 80 Prozent davon als Fördermittel an die Stadt zurückfließen.

Waldorfkindergarten bereits eingezogen

Geschaffen wurden Räumlichkeiten für eine ganze Reihe unterschiedlicher Nutzungen. Ein größerer Trakt im Obergeschoss steht dem Waldorfkindergarten zur Verfügung, der auch bereits eingezogen ist und dort seine pandemiekonforme Notbetreuung aufnahm. Weitere Bereiche des Gebäudes werden künftig von der benachbarten Grundschule „bespielt“, für deren Kinder in der alten Hauptschule eine Mensa sowie diverse Betreuungsräume geschaffen wurden. Zur Abteilung „Jugendzentrum“ gehören die Büro- und Sozialräume der von ihrem bisherigen Domizil in der Altstadt in das neu gestaltete Gebäude umgezogenen Stadtjugendpflege. Überdies wurde als Herzstück ein Jugendcafé errich-



Im neuen Jugendcafé fehlen vorläufig noch die Jugendlichen. Gestern schauten sich dort einige Erwachsene um, die etwas spendiert haben. Das Foto zeigt mehrere Lions-Vertreter um Präsident Tony Ilg (Dritter von rechts) sowie Mäzen Friedrich Hilterhaus (rechts daneben). Rechts im Vordergrund sind die Leiterin des Jugendzentrums, Elina Lang, und Stadtjugendpfleger Stephan Putscher zu sehen. Foto: Jürgen Binder

tet, das der Zielgruppe künftig als Treffpunkt und Veranstaltungsort zur Verfügung stehen soll. Auch Übungsräume für Kampfsport und Anti-Aggressionstraining sind dem Jugendzentrum zugeordnet. Weitere Nachbarn werden die Arbeiterwohlfahrt und der Flüchtlingshelferkreis mit seiner Mediathek sein.

Die nun durch Spenden angeschaffte Zusatzausstattung bezieht sich auf das Jugendcafé. So konnte für 5000 Euro, die der Lions Club Dinkelsbühl beigesteuert hat, eine professionelle Licht- und Tonanlage angeschafft werden, die auch konzerttauglich ist, wie Stadtjugend-

pfleger Stefan Putscher bei der Übergabe betonte. Der Ansbacher Mäzen Friedrich Hilterhaus ließ der Stadt aus Mitteln der von ihm gegründeten Stiftung 1500 Euro zukommen, die für einen hochwertigen Tischkicker und eine elektronische Dart-Anlage reichten.

Hilterhaus betonte beim gestrigen Treffen, dass er sich Dinkelsbühl sehr verbunden fühle und nach diversen bereits für die Kinderzeche oder das Altenpflegeheim im Spital getätigten Spenden nun gerne auch einmal Geld für ein schönes Jugendprojekt springen lasse. Tony Ilg, amtierender Präsident des Lions Clubs,

erklärte, dass die Gruppe in Pandemie-Zeiten leider keine öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten zur Mobilisierung von Spendengeldern organisieren könne. Durch den 2020 von engagierten Mitgliedern initiierten Verkauf von individuellen Dinkelsbühler Christbaumkugeln seien aber doch gut 5000 Euro zusammengekommen. Der Erlös diene nun, wie geplant, der Aufwertung der technischen Aufwertung des neuen Jugendcafés.

Stadtjugendpfleger Stephan Putscher und seine als hauptamtliche Leiterin des Jugendzentrums neu eingestellte Kollegin Elina Lang be-

dankten sich bei den Spendern. Natürlich sei zu hoffen, dass die Zusatzausstattung baldmöglichst ihre Zwecke erfüllen könne, so Putscher.

OB Dr. Christoph Hammer dankte ebenfalls und wies darauf hin, dass ein Aktivitätenprogramm nebst Hausordnung für das Jugendcafé bereits in Arbeit sei. Es gehe darum, dieses als Anlaufstelle für alle, nicht nur für einzelne Jugendkreise der Stadt zu etablieren.

Lions-Mitglied Jens Mayer-Eming äußerte sich begeistert von den Räumlichkeiten und bezeichnete die Entscheidung gegen einen Abriss der alten Hauptschule als goldrichtig.